

wurde haupt- Die Dreie 30.50-32.50. 6.50, Kleeheu 1.50: Mühlen- 4. Kleie 12.50 9. August.

und die 50 wurden: 295 360 Färsen 508 Schweine 70-150 mittelmäßig, beinen mittel- mittelmäßig. 670, albinen 550 ürtinger, en und Rih- the 210-670.

-24 M. - 4. - Gien- Dehri- schweine 13 0. Käufer 31 weine 14 bis 37. - 31- R.: Misch- schweine 15 r o s s i n g e n : 22 M d St. M das Paar. 41 M d St. Biberach: 14.20. - Weizen 16.

Partie prima keine Parien scheidige und orten werden anwendend.

einbringen er noch unse- zu Wider-

rück

t

da

ng.

bindung 523

1927

gingen

Solle

des Säger

ld.

nach

stadt.

8. Aug. rinus."

mladung

old. 578

im Mittwoch, (Mittwoch) guterhaltenen

bank.

nd Meßgerei angel."

ie

uen st- hren n format bei Nagold.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60  
Einzelnnummer 10 J  
**Erscheint an jedem Werktag**  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schiffleitung, Druck u. Verlag von G. D. Sailer (Karl Sailer) Nagold

**Anzeigenpreise:**  
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J  
Reklame-Seite 45 J, Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 196      Begründet 1827      Mittwoch, den 24. August 1927      Semipfecher Nr. 29      101. Jahrgang

### Dritter Nationalitätenkongreß

Um die Aufnahme der Mazedonier

Der Nationalitätenkongreß, die Vertretung der nationalen Minderheiten, tagt zum drittenmal vom 22. bis 25. August d. S. in Genf. In den zwei Jahren seit der ersten Tagung hat sich die Lage der nationalen Minderheiten in den einzelnen Staaten nicht unwesentlich, aber nicht in günstigem Sinn verändert. Als ganz unverfälschte Tatsache muß es festgestellt werden, daß der Völkerbund sich immer mehr der Aufgabe, ein Schutzherr der nationalen Eigenrechte der Völker zu sein, entzogen hat. Die starke Durchdringung der Völkerbundsarbeit mit staatlicher Kabinettspolitik steht eben in zu schroffem Widerspruch zu den ursprünglichen Aufgaben eines Organs, das bei seiner Begründung als „Träger des Weltgewissens“ gedacht war. Als der Nationalitätenkongreß vor 2 Jahren zum erstenmal zusammentrat, da war im Grunde ein Zweifel über das sittliche Recht der Bewegung nicht vorhanden. Daß die nationalen Minderheiten ein Recht auf die Erhaltung ihres Volkstums besitzen, daß die Vergewaltigung des völkischen Eigenlebens durch den Staat ein Unrecht darstelle, das wurde schließlich auch von solchen Staatsmännern zugegeben, die in der Praxis sehr andere Bestrebungen verfolgten. Aber seitdem das frühere brasilianische Mitglied des Völkerbunds, Mello Franco, seinen verhängnisvollen Satz von der Notwendigkeit des Aufgehens in der Staatsnation gesprochen hat, sind auch diese Grundgesetze unserer Stellung erschüttert worden. Und heute erleben wir es, daß Mussolini ganz unzweideutig das Recht auf die Entnationalisierung der Angehörigen des faschistischen Staats in Anspruch nimmt. Das will belagen, daß er schließlich die gesamte sittliche Grundlage zerschmettert, auf der das neuzeitliche Völkerrecht aufgebaut ist und aufgebaut werden soll. Fast die gleiche Nichtachtung gegenüber dem Recht des Volkstums zeigte der kleine Nachbeter des italienischen Diktators in Litauen, der als eigentliches Ziel seiner Verfassungsreform die Ausschaltung der nationalen Minderheiten aus der parlamentarischen Arbeit bezeichnete. Erinnert man sich des weiteren des Wahlerrors in Rumänien und beobachtet wie bürgerliche Kreise in fast allen Staaten mit faschistischen Gedanken spielen, so sieht man, daß der europäischen Nationalitätenbewegung eine Front grundsätzlicher Gegner erwächst, der gegenüber zielbewußte Kampfarbeit unabwiesliche Pflicht ist.

Die Bewegung der nationalen Minderheiten hat inzwischen eine beträchtliche zahlenmäßige Stärkung erfahren. Wenn im vergangenen Jahr die Katalanen in Spanien als neue große romanische Minderheit in den Kreis getreten sind, so werden diesmal wiederum zahlreiche neue Gruppen aufgenommen werden. Die Rumänen aus Südrussland, die Serben aus Rumänien, vielleicht auch die Basken und in irgendeiner Form — die Mazedonier sollen in diesem Jahr an der Tagung teilnehmen.

Der Kongreß wird unzweifelhaft an seinem Grundsatze festhalten, daß er lediglich die Fragen behandelt, die eine Lösung der Minderheitenfrage innerhalb der gegebenen staatlichen Grenzen ins Auge fassen. Nur auf diese Weise wird er die Bewegung von den Einflüssen irgendwelcher staatlicher Kabinettspolitik freihalten können.

Die bulgarischen Mazedonier, rund 600 000 Seelen, die, um ihre Rationalität zu retten, vor den Serben und Griechen, den nunmehrigen Machthabern in Mazedonien, nach Bulgarien flüchten mußten, sind vom ersten und zweiten Kongreß als nicht vertretungsberechtigte Minderheit anerkannt worden. Ihre Vertreter wurden überhaupt nicht, sondern nur Vertreter der in Konstantinopel und den Vereinigten Staaten wohnenden Mazedonier, und diese nur mit beratender Stimme, zugelassen. Diese Haltung wurde damit begründet, daß die nach Bulgarien geflüchteten Mazedonier unter dem Einfluß der bulgarischen Regierung stünden. Die bulgarischen Mazedonier versuchen vergebens, die Kongreßleitung von der Unrichtigkeit dieser Ansicht zu überzeugen. Der wirkliche Grund der Zurückweisung der bulgarischen Mazedonier ist ja natürlich die Tatsache, daß die Serben und Griechen, die neuen Machthaber Mazedoniens, das Vorhandensein einer bulgarischen Bevölkerung in Mazedonien überhaupt leugnen. Es ist aber eine unbestrittene Tatsache, daß vor der Flucht der bulgarischen Mazedonier aus Mazedonien die bulgarische Bevölkerung dieses Landes in dem heute griechischen Teil die Mehrheit, in dem heute serbischen Teil die überwiegende Mehrheit bildete, so daß sie darin auch heute noch die Mehrheit ausmacht. Mit Recht haben daher die bulgarischen Mazedonier die Zulassung von Konstantinopel und amerikanischen Erfahrungsretreern und noch dazu mit bloß beratender Stimme als einen Hohn auf ihr Volkstum zurückgewiesen. Es ist überhaupt seltsam, daß der Kongreß der völkischen Minderheiten gerade diejenige völkische Minderheit anerkennen sich weigert, die durch die Flucht in das Gebiet des ihr stammverwandten bulgarischen Volkes am schlagendsten das ihrem Selbstbestimmungsrecht zugefügte Unrecht erweist. Denn wenn sie sich den serbischen und griechischen Eroberern nicht durch die Flucht entziehen hätte, wäre sie vernichtet, min-

destens aber der im serbischen Teil verbliebene Rest als völkische Minderheit unterdrückt und verleugnet worden. Gerade um dieser Vernichtung oder Unterdrückung zu entgegen, ist sie ja geflüchtet. Ihre Flucht ist er bündigste Beweis ihrer Bergewaltigung. Wenn ein Kongreß der völkischen Minderheiten der Bergewaltigung der Minderheiten durch die Siegerstaaten Einhalt gebieten will, so ist es wohl in erster Linie seine Aufgabe, sich dieser bedauerenswerten Flüchtlings anzunehmen. Hoffentlich wird der dritte Kongreß sich dieser Aufgabe bewußt werden und die bulgarischen Mazedonier nicht wieder durch Abweisung ihrer Vertreter mundtot machen.

#### Die Eröffnung des Kongresses

Genf, 23. Aug. Der Kongreß für die nationale Minderheiten wurde gestern durch den slowenischen Abgeordneten im italienischen Parlament, Dr. Wilfan, in deutscher Sprache eröffnet. Vertreten sind die Volksminderheiten von Deutschland, Polen, Ungarn, Spanien, Südtirol, Tschechoslowakei, Dänemark, Rumänien, Bulgarien, Lettland, Estland, Italien und Oesterreich. Der deutsche Abgeordnete im italienischen Parlament Dr. Paul Schiemann führte aus, der nationale Gegensatz müsse aus den Gebieten vertrieben werden, in denen die Zusammenarbeit der Menschen verschiedener Volkstums geboten sei. Es müsse ein Minderheitenrecht verlangt werden, das die Verwaltung eigener nationalkultureller Belange in die Hände der Minderheiten lege. In ähnlichem Sinn sprachen sich auch die Vertreter der ungarischen und spanischen (katalanischen) Minderheiten aus.

#### Neuestes vom Tage

##### Hebung der deutschen Milchwirtschaft

Berlin, 23. Aug. Reichslandwirtschaftsminister Schiele hat folgendes Rundschreiben an die Landesregierungen gerichtet:

Infolge der außerordentlich hohen Einfuhr an Molkeerzeugnissen aus dem Ausland ist vielfach eine ausgesprochene Absatzstörung für deutsche Molkeerzeugnisse insbesondere Käse hervorgerufen worden. Da die Milchviehhaltung vorwiegend in den Händen der landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe ist, so bedeutet diese Entwicklung eine starke Gefährdung der bäuerlichen Besitzer. Gleichzeitig stellen die hohen Einfuhren an Molkeerzeugnissen eine nicht mehr tragbare Belastung der deutschen Handelsbilanz dar. Infolge von handelsvertraglichen Bindungen kommen zur Zeit zur Befreiung dieser Umstände zollpolitische Maßnahmen nicht in Betracht. Umso mehr sollten wir die Mittel ergreifen, die aus eigener Kraft eine Besserung herbeizuführen vermögen. Hier sollen in erster Linie die Standardisierungsbestrebungen (Herstellung einer gleichartigen und guten Qualitätsware) der hierzu berufenen Stellen nach Kräften gefördert werden. Dazu soll die Qualität der gewonnenen Milch und der Milch-erzeugnisse allgemein gehoben werden. Ein besonderes Augenmerk soll auf eine Rationalisierung der Molkeerzeubetriebe zu richten sein. Soweit die Herstellung von Standardwaren und die Erreichung der sonstigen Ziele davon abhängig ist, daß die modernen technischen Einrichtungen für die Milchgewinnung, den Milchtransport und die Milchverarbeitung ergänzt oder neu beschafft werden, ist die Reichsregierung entschlossen, sich für eine Bereitstellung der erforderlichen Mittel im Kreditwege einzusetzen.

Die Landesregierungen sind daher aufgefordert worden, anzugeben, welche Kreditbeiträge für ihr Staatsgebiet voraussichtlich erforderlich sein werden und ob eine Verbilligung des Zinsfußes dieser Kredite geboten erscheint.

##### Der Fall Kleinfanz

Berlin, 23. Aug. Die Berliner tschechoslowakische Gesandtschaft hatte kürzlich den Mut gefunden, das an dem böhmischen Arbeiter Franz Klein in Heidenheim in Gegenwart von zwei französischen Offizieren angestellte Verhör über dessen Aussagen über die Franzosengeuel in Orpieds rundweg abzuleugnen. Da aber die Tatsache doch zu offenkundig ist, wird nunmehr zugegeben, daß ein „Vertreter“ des tschechoslowakischen Konsulats (in München) in Heidenheim gewesen sei. Die Staatsanwaltschaft hat die jedem Völkerecht ins Gesicht schlagende Verleugung der deutschen Staatshoheit in Untersuchung gezogen.

##### Der Nationalsozialistische Reichsparteitag

Nürnberg, 23. Aug. Zum Reichsparteitag der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei war eine ungeheure Menge von Teilnehmern aus Bayern und dem ganzen Reich in Nürnberg zusammengeströmt. Der Vorbeimarsch des Festzugs durch die Hauptstraßen der Stadt, der sich in militärischer Ordnung und ohne Störung vollzog, dauerte zwei volle Stunden. Immer neue Tausende marschierten an und begrüßten den Führer Adolf Hitler mit feierlichen Heilrufen. In den verschiedenen Versammlungen sprachen Land-

#### Tagespiegel

Vizepräsident Dawes hat die Bewerbung um die Präsidentschaft in den Vereinigten Staaten abgelehnt.

Ein englisches Kriegsschiff hat in Nanking (am Yangtse) 150 Marineboote gelandet.

tagsabg. S. reicher, Reichstagsabg. Dr. Fried, der besonders an dem Parteiwesen und an der Außenpolitik Streifemans, die einen vollständigen Zusammenbruch erlebt habe, scharfe Kritik übte; Führer Landtagsabg. Dr. Buttman, Stadtrat Fiehler-München, Graf Reventlow, Feder, Dr. Dinter, Dr. Göbbels und Rosenberg. In der Hauptversammlung sprach unter ungeheurer Begeisterung Adolf Hitler.

Die auf dem Parteitag anwesenden Reichstagsabgeordneten, sowie die preussischen, bayerischen, württembergischen, sächsischen und thüringischen Landtagsabgeordneten sandten einen schriftlichen Protest gegen die geschehene Festhaltung von 435 Nationalsozialisten in Berlin durch das dortige sozialistische Polizeipräsidium an den Reichspräsidenten von Hindenburg und ersuchten um sein Eingreifen. Der Protest wurde an den Reichsminister des Innern zur Behandlung weitergeleitet.

Die „Deutsche Ztg.“ weiß zu berichten, das preussische Innenministerium habe im geheimen Beamte zur Überwachung des Parteitags nach Nürnberg geschickt. Die bayerische Regierung werde sich gegen diesen Lebergriff beim Reich beschweren. Die betreffenden Beamten seien in Nürnberg erkannt worden.

##### Das Ende der Militärüberwachung in Ungarn

Genf, 23. Aug. Der Generalsekretär des Völkerbunds veröffentlicht ein Schreiben, in dem B r i a n d im Namen des Botenschaftsrats mitteilt, daß der Internationalisierte Militärüberwachungsausschuß für Ungarn seine Arbeiten eingestellt habe, mit gewissen Vorbehalten bezüglich der Einstellung der Rekruten nach den Bestimmungen des Friedensvertrags von Trianon. Es sei Sache des Völkerbundsrats, daraus die ihm als zweckmäßig erscheinenden Schlüsse zu ziehen. — Es fragt sich nur, welcher Art die Schlüsse sein werden, die der Rat daraus ziehen soll.

##### 80 000 Flamen an den Hfergräbern

Brüssel, 23. Aug. Am Sonntag war die große Befahrt der Flamen zu den Gräbern an der Hfer. Es waren mindestens 80 000 Besucher gekommen, mehr als 500 Fahnen wurden gezüht. In den Ansprachen zeigte sich, wie die Flamen diese sich jährlich wiederholende und immer stärker werdende Kundgebung als den Ausdruck ihres Willens zur Anerkennung ihrer Volksrechte betrachteten. Die Schlachten an der Hfer, an denen 80 v. H. Flamen beteiligt waren, haben ihnen schon damals nicht nur als Kampf gegen die Feinde des gemeinsamen Vaterlands gegolten, sondern auch als Kampf für ihre eigenen Rechte. Sie waren überzeugt, daß nach dem Krieg ihre Befreiung von der Unterdrückung durch die Wallonen kommen würde. Diese Hoffnung hat sich nicht so erfüllt, wie sie glaubten. Darum gewinnen mit dem immer stärker werdenden Nationalbewußtsein der Flamen Kundgebungen dieser Art an Bedeutung. Die Rede des Rechtsanwalts Verpoorten schloß mit den Worten: „Hier liegen die Toten wie Saat Korn im Sand; Hoff auf die Ernte, mein Flandernland.“

##### Der Schweizer Bundesrat zu den Genfer Zwischenfällen

Bern, 23. Aug. Der Bundesrat hat sich heute früh in einer außerordentlichen Sitzung mit den getriggen Zwischenfällen in Genf befaßt. Er beschloß die Veröffentlichung folgender Kundgebung: Der Bundesrat hat mit Entrüstung von den bedauerlichen Vorkommnissen Kenntnis genommen, die sich gestern in Genf abgespielt haben. Er hat sich sofort mit der Regierung des Kantons Genf in Verbindung gesetzt, um sich mit ihr über die Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung zu verständigen. Er hat den Minister Dimichert, Chef der Abteilung für Auswärtiges im politischen Departement, und Bundesanwalt Stämpfli nach Genf beordert. Minister Dimichert hat besonders den Auftrag, dem Generalsekretär das Bedauern des Bundesrats auszusprechen und ihm zu versichern, daß alle Maßnahmen zum wirksamen Schutz der Einrichtungen des Völkerbunds getroffen worden sind.

##### Hinrichtung der Anarchisten in Boston

Gestern konnten wir bereits kurz die erfolgte Hinrichtung von Sacco, Banzetti und Mabeiro berichten. Es wird nun weiter gemeldet:

Boston, 23. August. Der Gefängnisdirektor teilte gestern abend den Häftlingen Sacco, Banzetti und Mabeiro, alle aus Italien eingewandert, mit, daß sie in der Nacht mittels des elektrischen Stuhls (also durch Starkstrom) hingerichtet werden. Um 12.02 wurde zuerst Mabeiro auf den Stuhl verbracht, 12.09 Sacco und 12.20 Uhr Banzetti. Nach je 6 oder 7 Minuten wurden sie amtlich für tot erklärt. In der weiteren Umgebung des Gefängnisses waren umfassende Sicherheitsmaßnahmen gegen kommunistische Störungen getroffen worden. Die Blätter anerkennen, daß das Gericht und die Regierung sich nicht durch die zahllosen Bomben-

anschläge der künstlich aufgereizten Kommunisten habe einschüchtern lassen, und sie verlangen ein scharfes Vorgehen der Staatsgewalt gegen die Uebelthäter und die hinter ihnen stehenden Kreise. Auch die Einwanderungsbestimmungen sollen schärfer gehandhabt werden. Die „World“ sagt dagegen, es sei nicht ausgeschlossen, daß ein Justizirrtum vorliege.

Sacco und Vanzetti sind bekanntlich bereits vor sieben Jahren wegen eines doppelten Raubmordes zum Tode verurteilt worden. Madeiro war der Anführer einer Räuberbande, er hat eine ganze Anzahl von Raubmorden begangen.

In Genf wurden in dem Gebäude, in dem gegenwärtig die Internationale Verkehrskonferenz tagt, von Kommunisten die Fenster eingeworfen. Die Räume des amerikanischen Reisebüros Blent, Ford u. Cie. wurden teilweise zerstört und das daneben liegende amerikanische Schuhgeschäft Walldorfer geplündert. Am Schluß gegen weitere Gewalttaten wird die Genfer Bürgerwehr einberufen. — Auch in vielen anderen Städten Amerikas und Europas fanden kommunistische Ausschreitungen statt. In Berlin kam es zu einem schweren Zusammenstoß mit der Polizei, als eine Menge vor der amerikanischen Botschaft eine Kundgebung veranstalten wollte. Die Polizei ist in Alarmbereitschaft.

Der Sekretär des Arbeitsamts in Philadelphia, Davis, verlangt eine starke Einschränkung der Einwanderung. Es sei nicht wahr, daß die Zahl der Bevölkerung den Reichtum eines Landes bedeute; dann müßten China und Indien die reichsten Länder der Welt sein, während sie in Wirklichkeit die ärmsten seien.

In Neuport stehen 6 Kompagnien Infanterie und zwei Maschinengewehrabteilungen zur Unterstützung der Polizei marschbereit.

### Württemberg

Stuttgart, 23. Aug. Verleihung von Rettungsmedaillen. Der Staatspräsident hat dem Unteroffizier Emil Moser und dem Gefreiten Ernst Böner, beide bei der 7. Kompagnie 2. Baf. 14. Infanterieregiment in Tübingen, die Rettungsmedaille verliehen.

Die Versicherung des Königschloßes Oceanflugs hat der Stuttgarter Verein Versicherungs-AG. in Stuttgart übernommen und zwar ist sowohl das Flugzeug „Germania“ gegen Kasko (gegen Verlust des Flugzeugs) als auch gegen Haftpflicht versichert. Außerdem wurden Königschloß und sein Junker J. A. Wall gegen Unfall versichert.

Stuttgart, 23. Aug. Krankheitsstatistik. In der 32. Jahreswoche vom 7. bis 13. August wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 3 (tödlich —), Kindbettfieber 3 (—), Lungen- und Kehlkopftuberkulose 11 (33), Milzbrand (Verdacht) 1 (—), Scharlach 11 (—), Unterleibsinfektion 1 (—), Paratyphus 1 (1), Wurstvergiftung 3 (—).

Stuttgart, 23. Aug. Vom Landtag. Abg. Dingler (B.B.) hat an das Staatsministerium folgende Anfrage gerichtet: Wie wohl allgemein bekannt, sieht bei dem anhaltenden Regenwetter der größte Teil der Ernte noch auf dem Feld. Dabei herrscht ein Arbeitermangel bei der Landwirtschaft wie noch nie. Was gedenkt das Staatsministerium zu tun, um für geeignete Arbeitsträfte zu sorgen und die gefährdete Ernte zu retten? Bei der Dringlichkeit begnüge ich mich mit einer schriftlichen Antwort.

Sportel für Viehausfuhr aus Sperrgebieten. Der Abg. Ströbele hat folgende kleine Anfrage gestellt: Nach einem Ministerialerlaß vom 4. Oktober 1922 haben diejenigen Landwirte, die während der Dauer der Maul- und Klauenseuche Schlachtvieh zwecks sofortiger Abschachtung aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ausführen, für die oberamtliche Ausfuhrgenehmigung eine Sportel von mindestens 2 M. zu entrichten, meistens aber wird, hauptsächlich bei Großvieh, eine Sportel von 1 Prozent des Verkaufswerts des auszuführenden Schlachtviehs in Anrechnung gebracht und auch erhoben. Die Schlachtverkäufe aber aus Sperr- und Beobachtungsgebieten vollziehen sich sowie schon weit unter den schon gedrückten, regulären Marktpreisen. Es wird daher eine Sonderbelastung durch Sportelerhebung in Zeiten des Unglücks durch die Maul- und Klauenseuche in den betroffenen Kreisen nicht verstanden. Ich frage daher das Staatsministerium, was es zu tun gedenkt, um obigem Mißstand abzuhelfen.

Vom Rathhaus. In der bayerischen Staatszeitung war ein Artikel erschienen, der die Linie Probstzella—Lindau gegen die württembergische Nordjüdische Oesterburken—Immenlungen auspielt und von württembergischen Konkurrenzbestrebungen sprach. Gegen diesen Artikel wandte sich in der gestrigen Sitzung des Gemeinderats Bürgermeister Dr. Klein, wobei er darauf hinwies, daß es auf dem Gebiet der Eisenbahnverkehrsförderung in und durch Württemberg entfernt nicht so bestellt ist, wie dies in den Nachbarländern im Osten und Westen längst der Fall ist. Wenn sich jetzt Württemberg etwas mehr rege, so dürfe das nicht zu Mißtrauen und Hader führen.

Bundesrat der deutschen Landesbeamten. Am 26. und 27. August findet hier im Sitzungssaal des Württ. Wirtschaftsministeriums die Tagung des Bundesrats der Landesbeamten Deutschlands e. V. statt.

Ein Stuttgarter in den Bergen abgestürzt. Der aus ihm stammende 23jährige Bankbeamte Max Schanz ist nach einer Meldung aus Innsbruck bei der Besteigung der Ruchen Spitze (3170 Meter) im Arlberggebiet tödlich abgestürzt. Seine Begleiter konnten sich retten. Schanz scheint dem schlechten Wetter im Alpengebiet zum Opfer gefallen zu sein. Er war seit etwa zwei Jahren in Stuttgart in Stellung.

### Aus dem Lande

Rohrweg M. Baihingen, 23. Aug. Ein Wasserfest. Am Samstag wurde hier die Vollendung der neuen Wasserleitung festlich begangen. Der Hochwasserbehälter faßt 200 Kubikmeter Wasser. Nach einer Feier im Lamm fand eine Feuerwehrrübung statt und zwar zuerst mit einer alten Holzpritze, dann mit Hilfe der neuen Hydranten, wobei sich deutlich der Unterschied im Wasserdruck zeigte.

Weißach M. Baihingen, 23. Aug. Zur Aufklärung der Wasserversorgungsgruppe wird vom Bauamt mitgeteilt, daß die Ausführung der Gruppe zunächst unterbleibe, weil der Ausführung Schwierigkeiten in den Beg. gelegt worden seien, die von den beteiligten Gemein-

den nur auf Grund langwieriger Verfahren hätten überwunden werden können.

Seibronn, 23. Aug. Sinken der Erwerbslosen-zahl. Die Zahl der Erwerbslosen ist in der Zeit vom 1.—15. August von 603 auf 516, die Zahl der Personen in der Kräftenfürsorge von 342 auf 266 zurückgegangen.

Gundelsheim M. Reckarjulm, 23. Aug. Jubiläum. Ein seltenes Jubiläum begehen in diesem Jahr die Geschwister Pfau. Heuer sind es 100 Jahre, seit ihr Großvater die Mesnerei an der kath. Stadtpfarrkirche übernahm. Nach 38 Jahren ging der Mesnerdienst auf den Vater der Familie Pfau über, der ihn 43 Jahre lang innehatte. Seit 1908 versteht Alfons Pfau den Mesnerdienst unter Beihilfe seiner zwei Geschwister.

Münsingen, 23. Aug. „Auf den schwäbischen Eisenbahnen.“ Daß es auf der schwäbischen Eisenbahn he und da doch noch gemütlich hergeht — obwohl sie jetzt den stolzen Namen „Reichsbahn“ trägt — bewies ein heiterer Vorfall, der sich hier zugetragen hat. Ein Trupp auswärtiger Fußballspieler kam trotz Eillauf zu spät auf den Zug, der sie in ihre Heimat bringen sollte. Das Jügle „sauste“ schon am Bahnübergang der Bückenhauser Straße, als der Lokomotivführer das Haltwincken und Rufen der verspäteten Sportler wahrnahm. Das rührte sein Herz und kurz entschlossen hielt er den Zug an, der dann die in ein Freuden-geheul ausbrechende Schar auch glücklich mitnahm.

Feldstetten M. Münsingen, 23. Aug. Zur Ortsvorsteherwahl. Um die erledigte Ortsvorsteherstelle haben sich 13 Kandidaten beworben. Die Vorstellung findet am 28. August statt.

Reutlingen, 23. Aug. Unfälle auf dem Sportplatz. Bei dem Spiel auf dem Sportplatz verunglückten die beiden Spieler Fr. Gröninger und Oskar Gminder. Ersterer brach den linken Fuß und Gminder den linken Arm. Beide wurden ins hiesige Bezirkskrankenhaus verbracht.

Kreßbach M. Tübingen, 23. Aug. Tragischer Unfall. Die Arbeiter des Hofes waren mit Abladen von Barben in einer Feldscheuer beschäftigt. Bei Auswechsellern der Gabeln warf der Hilfsarbeiter Josef Kaltenmark aus Hirschau einem andern Arbeiter eine Gabel zu und traf mit dieser den in der Nähe befindlichen Arbeiter Karl Holzbert aus Rottenburg so unglücklich, daß letzterem ein Zinken der Gabel unter dem rechten Auge tief in den Kopf eindrang.

Denklingen M. Spaichingen, 23. Aug. Ortsvorsteherwahl. Bei der Schalthauswahl wurde Verwaltungspraktikant Franz Schiek von Lannhausen M. Ellwangen mit 328 Stimmen gewählt. Gemeindepfleger Bühler von hier erhielt 206 Stimmen.

Salach M. Göppingen, 23. Aug. Hartnäckiger Selbstmörder. Nachmittags versuchte ein von auswärts hier zugereister Mann sich zweimal das Leben zu nehmen, indem er sich vom Zug überfahren lassen wollte. Das erste Mal warf er sich vor den heranbrausenden Zug quer über die Schienen. Seine Begleitung, 3 Männer, hatten alle Mühe, ihn noch vom Gleis zu reißen. Einige Stunden später versuchte er seinen Plan nochmals auszuführen. Der Mann, der aus Göppingen stammt, war im Besitz eines Freifahrtscheins. Er wurde in Schutzhaft genommen.

Vom Rottal, 22. Aug. Landmanns Freud. Die Felder sind abgeerntet. Die Früchte kamen, einige Spritzer abgerechnet, gut heim. Ertrag in Körner und Stroh gut. Der dritte Klee wächst rasch heran. Frühkartoffeln geben gut aus. 10—12 Karbotteln am Stock ist nicht selten. Die Frucht ist groß und gesund, geflossene Kartoffeln sind schön mehlig. Dehmd gibt es viel, mehr als Hen. Die Roggen- und Kornäcker werden schon umgepflügt. Gerste bekam leider viel Regen. Bodenkohlraben und Rüben sind ausnahmsweise groß, gegen frühere Jahrgänge in der Entwicklung um einige Wochen voraus. Das Rraut bekommt schöne Köpfe. In den Waldungen reifen die Brombeeren in Masse. Auch viele eßbare Pilze finden sich. Ständig helles Wetter wäre sehr erwünscht für die nahe Dehmderte.

Haigerloch in Hohenzollern, 23. Aug. Umfälschung. In der Samstagsitzung beider Gemeindekollegien hat Bürgermeister Schenermann sein Amt als Bürgermeister der Stadt Haigerloch niedergelegt, um wieder in den württembergischen Gemeindevorstand einzutreten.

Vom bayerischen Allgäu, 23. Aug. Ein undankbarer Verlierer. Ein Knabe aus Sonthofen, der mit seinem Vater nach Lindau einen Ausflug machte, fand im Abort des Hotels Helvetia eine Brieftasche mit 15 000 Lire und dem Lichtbild des Eigentümers. Dadurch wurde dieser, ein Hotelgast, ausfindig gemacht und ihm die Brieftasche sofort überreicht. Ohne jede Belohnung, selbst ohne ein Dankeswort nahm der Fremde sein Eigentum an sich und verschwand. Später stellte es sich heraus, daß der Fremde ein reicher Fabrikbesitzersohn aus Oberitalien ist, der sich einer 10jährigen Haft in Italien durch die Flucht entzogen hat.

Vom bayerischen Allgäu, 23. Aug. Lan dung eines Freiballons. — Die Rehelhornbahn. Am Sonntag nachmittag ging auf der Markung Nöhen bei Wiggensbach ein Freiballon nieder. Der Ballon, der beträchtliche Ausmaße hatte, dürfte etwa 100 Kubikmeter Gas enthalten haben. In der Gondel befand sich ein Fallschirm und einiger Ballast; er war mit einem weißen Kreuz auf rotem Grund und mit D 10 bezeichnet. — In einer Versammlung des Rehelhornbahnvereins in Oberstdorf wurde über den Stand des Baus der Bahn berichtet. Mit den Vermessungsarbeiten wird demnächst begonnen werden. Die Hilfsbahn soll in 2—3 Monaten betriebsfertig sein. Die endgültige Fertigstellung der Bahn wird für Mitte 1928 zu erwarten sein. Eine Bergstation kommt aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sicherheit nicht in Frage. Die Baukosten beziffern sich auf 1,2 Millionen Mark.

### Tagung der württ. Schneidermeister

Tübingen, 23. Aug. Vom Samstag bis Montag fand hier der 7. Landesverbandstag der württ. Schneidermeister statt. Am Samstag vormittag wurde im Museum eine Fachausstellung eröffnet. Am gleichen Tag fand dann noch ein Begrüßungsabend statt. Am Sonntag vormittag begannen die geschäftlichen Beratungen, an denen als Vertreter des Landesgewerbeamts Baurat Schlump teilnahm. Der Landesverbandsvorsitzende Schleich sprach Begrüßungsworte, Syndikus Eberhardt überbrachte die Wünsche der vier württ. Handwerkskammern. Nach Erstattung des Geschäfts- und des Kassenerichts hielt der Verbandssekretär, Dr. r. einen Vortrag über das Arbeitszeit-

und das Arbeitsgerichtsrecht. Der Reichsverbandsvorsitzende Kesting-Elbersfeld sprach über die Entwicklung der Wirtschaft und die Stellung des Schneidergewerbes in der Wirtschaft. Der Redner billigte die Einführung des Buchhaltungszwangs und verlangte, daß Buchhalter, die zu Schleuderpreisen arbeiten, die Lehrlingshaltung entzogen werde. Für die Meisterprüfungen wurden Richtlinien aufgestellt und gebilligt. Auch wurde die Errichtung einer Sterbekasse beschlossen. Bei den Verhandlungen am Montag hielt Schneidermeister Willi Weibold einen Vortrag über die kulturelle Bedeutung des Schneiderhandwerks. Hieran reichten sich fachtechnische Erörterungen. Nachmittags wurde das Handwerkserholungsheim in Bad Riedernau besucht.

Nach dem Geschäftsbericht umfaßt der nunmehr ins Vereinsregister eingetragene Verband zurzeit 53 Zwangs- und 9 freie Innungen. Besondere Aufmerksamkeit mußte dem wilden Stoff- und Hausierhandel, sowie den Eigendeckungs-Bestrebungen der Beamenschaft zugewandt werden. Die Bemühungen und Auftragszuweisungen auf Jahreslieferungen, sowie die Unterstützung des Schneiderhandwerks durch großzügig durchgeführte Reichswerbewochen bilden mit den Hauptwirkungskreis der Landesinngen-Organisation. Die gegenwärtig auf der ganzen Linie zu verzeichnende Teuerung der Verarbeitungsmaterialien in Verbindung mit Lohnerhöhungen zwingen hauptsächlich auch die Innungen, ihre Mitglieder zu einer sorgfältigen handwerklichen Berechnungsweise zu erziehen.

### Aus Stadt und Land

Ragold, 24. August 1927.

Was aber die Leute gemeinlich Schicksal nennen, sind meistens nur ihre eigenen dummen Streiche. Schopenhauer.

### Troßloses Erntewetter

Seit Wochen regnet es fast unaufhörlich. Die Sonne blickt nur für kurze Stunden durch. Die Folge ist, daß die Ernte nur sehr schwer und in herabgesetzter Qualität geborgen werden kann. Die Verhältnisse in der Landwirtschaft werden dadurch noch schwieriger gestaltet, daß die Zahl der Arbeitskräfte, die der Landwirtschaft zur Verfügung stehen, sehr zurückgegangen ist. Die Erwerbslosenziffer hat sich so erhöht, daß selbst bei Herabsetzung der Ansprüche an die Eignung als Landarbeiter sehr wenige Arbeiter mehr herauszuholen sind. Wer durch das Land fährt und sieht, wieviel Getreide noch draußen steht und liegt, sodaß es in den Boden gedrückt wird und auswächst, der sieht auch, daß die Verhältnisse zu größten Bedenken Anlaß geben. Es ist daher notwendig, daß die Landwirtschaft in den Stunden, die zur Einfuhr des Getreides erforderlich sind, die nötigen Arbeitsträfte zur Verfügung hat. Die maßgebenden Regierungsorgane werden Maßnahmen ergreifen müssen. Es steht viel auf dem Spiel. Eine schlecht geborgene Ernte würde uns in noch größere Abhängigkeit vom Ausland bringen. Unsere Handelsbilanz ist aber in diesem Jahr schon in einem Maße passiv, daß alle Hände gerührt werden müssen, um einer weiteren Verschlechterung entgegenzuwirken.

### „Aus dem Schwarzwald“

Die Blätter für den Württbg. Schwarzwaldverein sind wieder einmal erschienen und zwar für den Monat August. Wir begleiten darin Herrn Forstmeister Feucht zum Wildsee beim Ruhestein und lassen das Geschichtliche vom Banngebiet dieses Sees an uns vorüberziehen. Der Aufsatz ist mit stimmungsvollen Aufnahmen ausgeschmückt. Rühlich ist die Erinnerung an Georg Herwegh, den bekannten bad. Freiheitskämpfer von 1848. Mit Raufen und Trompeten, großem Geschrei und viel Versprechungen wurde der Feldzug der republikanischen deutschen Legion von Paris aus mit französischem Geld begonnen und endete mit dem Hafenpanier der „Selben“, als man ein paar Schiffe württembergischer Soldaten knallen hörte. Weiter finden wir: Zur Wegbezeichnung auf dem Randen, Der Einsiedler-Dichter von Hallwangen, Jahresberichte, Vereinsmeldungen, Fortsetzung des Mitgliederverzeichnis u. a. m.

Vorlegung von Lehrverträgen im Verfahren auf Befreiung von den Beiträgen zur Erwerbslosenfürsorge. In einem Schreiben an den württembergischen Wirtschaftsminister hat der Reichsarbeitsminister in der Frage der Vorlegung von Lehrverträgen im Verfahren zur Befreiung von den Beiträgen zur Erwerbslosenfürsorge folgendes ausgeführt: Die Aufstellung des württ. Landesamts für Arbeitsvermittlung, daß nach Artikel 6 Abs. 2 der Fünften Ausführungsverordnung zur Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 18. Jan. 1926 der Lehrvertrag der Krankenkasse in jedem Fall mit vorzulegen ist, trifft zu. Durch die Mitteilung der Handwerkskammern, daß bei ihr ein schriftlicher Lehrvertrag liegt, wird die Vorlage nicht erlegt. Nicht nur ist diese in der Fünften Ausführungsverordnung ausdrücklich vorgeschrieben, die Vorlage ist auch notwendig, weil der Krankenkasse die Unterlagen zur Verfügung gestellt werden müssen, an denen sie die Voraussetzungen der Beitragsfreiheit ordnungsgemäß nachprüfen kann. Auch der Vorsitzende des öffentlichen Arbeitsnachweises, an den die Krankenkasse alle Anzeigen, die sie nicht beanstanden, gemäß Artikel 7 der Ausführungsverordnung vorzulegen hat, muß in der Lage sein, diese Prüfung auf Grund des Lehrvertrages selbst vorzunehmen.

Klosterreichenbach, 22. Aug. Ein treuer Freund des Schwarzwaldes und unseres alten Klosterorts war der in Stuttgart ansässige und in Friedrichshafen auf einer Reise am 17. August verstorbene Buchhändler Emil Hauff, ein Verwandter des Dichters Wilhelm Hauff. Er hat die schönen Anlagen zwischen der einstigen Klostermauer und dem hiesigen Bahnhof, die eine Zierde unseres Ortes bilden, ins Leben gerufen und sich dadurch ein bleibendes Andenken gesichert.

Unterreichenbach, 23. Aug. Zimmerbrand. Am Sonntag gegen 1/6 Uhr entstand in der Werkstatt des Schneidermeisters Gassfurter ein Zimmerbrand. Zum Glück wurde er zeitig entdeckt und konnte durch einige Eimer Wasser gelöscht werden. Es scheint, daß aus Versehen das elektrische Bügel-eisen nicht ausgeschaltet und dadurch der Tisch in Brand gesetzt wurde.

Bestellen Sie unsere Zeitung

# Letzte Nachrichten

**Auch heute früh startet Rönnecke nicht**  
**Köln, 24. Aug.** Entgegen allen falschen Gerüchten erfährt die Melion von zuständiger Seite, daß Rönnecke wegen der ungünstigen Wettermeldungen auch heute früh noch nicht starten kann.

**Wieder Artillerie-Schießen im Rheinland?**  
**Trier, 24. Aug.** Dem Vernehmen nach sollen am 16. September die Artillerie-Schießübungen bei Schmidtheim wieder beginnen. Die Stadt Kyll hat bereits 70 Mann Einquartierung, die Batteriestellungen und Telefonanlagen ausführen. Von den Gemeinden sind beim Oberpräsidenten und beim Reichskommissar für die besetzten Gebiete bereits mehrere Reichwerdedscheiben eingebracht worden.

**Londoner Gerüchte von einem Hindenburg-Besuch in England**  
**London, 24. Aug.** Dem „Evening Standard“ zufolge wird in Londoner Kreisen von der Möglichkeit eines Hindenburg-Besuches in London gesprochen. Dieses Gerücht kommentiert das Blatt dahingehend, daß der ehrwürdige General sich als Präsident des Deutschen Reiches mit einer so ruhigen Würde eingeführt habe, daß er auch den Respekt seiner früheren Feinde verdiene. Ohne den Kriegshatz wieder aufleben zu lassen, müsse aber daran erinnert werden, daß dieser hohe deutsche Besuch glücklicherweise von dem Besuch sehr verschieden sei, von dem die Deutschen noch im Jahre 1916 geträumt hätten.

**Massenverhaftungen in Amerika**  
**Berlin, 24. Aug.** Nach Morgenblättermeldungen aus New York sind in verschiedenen amerikanischen Städten bei Sacco-Banzetti-Demonstrationen Massenverhaftungen vorgenommen worden. So wurden in Boston etwa 120 Personen festgenommen. In Cameronia, wo ein Soldat bei der Auflösung einer Protestversammlung getötet wurde, verhaftete die Polizei 150 Demonstranten. In New York sind 200 Polizisten mit dem Gummistock gegen die Demonstranten vorgegangen. 12 Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht. In San Francisco wurden 127, in Chicago 40 Verhaftungen vorgenommen. In Seattle wurde in der vergangenen Nacht ein halber Häuserblock im Italienviertel durch eine Bombenexplosion zerstört. 4 Personen wurden verletzt.

Doch nicht nur in Amerika allein ist es zu Unruhen gekommen, auch in den europäischen Ländern sind Ausschreitungen und Demonstrationen schlimmster Art zu verzeichnen. In Leipzig wurde ein Demonstrant getötet und ein Polizeibeamter schwer verletzt, in Moskau demonstrierten 120 000 Menschen und bezeichneten es als Glück, daß die Beziehungen zu Amerika noch nicht wieder hergestellt seien, in Amsterdam mußten die amerikanischen Geschäfte geschlossen und Verhaftungen vorgenommen werden. In Paris ist durch die Hinrichtung die amerikafeindliche Stimmung ziemlich groß, in Lyon wurde ein Bombenattentat verübt und Straßenbahnwagen zur Entgleisung gebracht. Weitere Ausschreitungen werden aus London, Genf und vor allem aus Berlin gemeldet, wo man eine Höllemaschine gegen eine Polizeistation schleuderte.

## Von Kindern und Eltern

Von Hauptlehrer Müller, Oberjettingen.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß Kriegs- und Revolutionszeit mit ihren Folgezuständen schwere Schäden für unsere Kinder mit sich gebracht haben. Es ist aber festgestellt, daß nach dem alljährlich genau untersuchten Schülermaterial unter dem Einfluß der Deflation und deren Folge, daß den Kindern wieder statt eines tabellosen Lebensmittels zukamen in ausreichender Menge tatsächlich eine Besserung der Gesundheit und Ernährung erzielt worden ist. Wir haben im ganzen Reich annähernd den Vorkriegszustand wieder erreicht und zwar gleichmäßig in höheren und Volksschulen.

Daß wir mit unsern Kindern vorsichtiger umgehen müssen als früher, ergibt sich aus der Tatsache, daß wir ihre gesundheitlichen Feinde und deren Bekämpfung besser kennen, dann aber auch daraus, daß wir das unsere Zukunft darstellende rasche abnehmende Kindermaterial pfleglicher behandeln müssen wie früher. Der Krieg kostete 1,8 Millionen Todesopfer, gerade die Besten des Volkes, und schädigte weitere Hunderttausende an Körper und Gesundheit. Die feindliche Hungerblockade kostete nach vorsichtiger Schätzung etwa 800 000 Deutschen (weib Frauen und Kindern) das Leben, infolge Hunger und Unterernährung. Die Einwohnerzahl Deutschlands war seit den achtziger Jahren bis 1914 von 41 Millionen auf annähernd 70 Millionen angewachsen. Jedes Jahr brachte also einen Zuwachs von 1 Million. Wie sieht es heute? Clemenceaus freveliches Wort „20 Millionen Deutsche zuviel“ scheint wahr zu werden, wenn wir nach Professor Maier-Lübigen hören, daß heute, infolge Geburtenrückgang jedes Jahr 1 Million Kinder ausfallen. Geburtenrückgang nicht nur in Großstädten, sondern auch auf dem flachen Lande. Es fehlt — wir wollen die wirtschaftlichen Nöte nicht verkennen — vielfach der Wille zum Kind, zur Zukunft, die Verantwortung für das Volk, das so seinem Untergang unaufhaltsam entgegengeht. Dem Verbreiten gegen das keimende Leben fallen jährlich 500 000 Wesen in deutschen Familien zum Opfer, die den Eltern zur Freude und Stütze heranwachsen könnten; und wieviele Mütter werden krank und siech infolge mißhandelter Natur! Es werden also in Deutschland heute doppelt so viele Leben getötet als geboren!

Wenn wir nun unsern Kinderbestand pfleglicher behandeln, ist da nicht die Gefahr, daß Kinder aus übergroßer Mangelhaftigkeit zu sehr vermehrt werden? Wir wissen, daß zumal die Eltern der unglücklichen Einzelninder oft miserable Erzieher sind, und ihr Kind untauglich fürs Leben erziehen. Das eigeninnige, altkluge, vernünftige und nervöse Kind ist die Folge und bildet den Schrecken für Schule und Eltern. Wie ganz anders in den Familien wo 6, 7, ja 10 und 11 gesunde Kinder heranwachsen; sie ziehen sich gegenseitig und werden nicht nervös. Ja wenn die Einzelninder noch wenigstens unter Gleichaltrigen in der Klassengemeinschaft sich bewegen, wenn dem Mutterstöhnchen nicht der Kopf gehoben wird bei jeder Kleinigkeit, kann noch etwas aus ihnen werden. Wenn sie nicht noch, um sich ja nicht wehe zu tun, durch den Arzt von der Turnstunde befreit werden nach dem Willen der ängstlichen Mutter. Und wie wertvoll wäre gerade für alle die tägliche Turnstunde zur körperlichen Ertüchtigung auch noch nach der Schule, zumal die

# Spiel und Sport

## Der Leichtathletik-Länderkampf Deutschland—Frankreich

Zu dem deutsch-französischen Länderkampf im Stadion Colombes bei Paris wird uns noch gemeldet: Der Sonderzug der Kathreiners-Walzlaffee-Fabriken hatte die deutsche Mannschaft in bester Verfassung nach Paris gebracht. Ein feiner Sprühregen ging am Sonntag morgen nieder. Das hinderte aber nicht, daß mehr als 20 000 Pariser zum Stadion hinausjagen, die mit Spannung den Einzug der deutschen und französischen Mannschaften erwarteten. Punkt 3 Uhr rückten diese auf den grünen Rasen ein, die Deutschen unter Führung von Houben, die Franzosen mit Lenden an der Spitze. Unter dem Beifall der Zuschauer tauchten sie die Länderhymnen aus. Auch die Franzosen wußten, daß die Deutschen die Sieger sein werden, denn die Kurzstreckenkäufer Körnig und Houben sind zurzeit in Europa kaum zu schlagen. — Das Ergebnis ist im einzelnen bereits mitgeteilt. Zu bemerken ist, daß die 110 Meter-Hürde von Briath (Frankreich) nur um Handbreite siegte gegen den Deutschen Trostbach, der den Kathreiners-Sonderzug nicht beunruhigen konnte und nach einer anstrengenden Nachfahrt erst kurz vor Beginn der Kämpfe in Paris eintraf. Die Franzosen sind seit dem Wettkampf in Basel um vieles stärker geworden gegen früher.

Am Montag hat der deutsche Botschafter v. Hösch die deutschen und französischen Führer und Mannschaften der Wettkämpfe und die anwesenden deutschen Zeitungsberichterstatter zu einem Abendessen geladen, worauf die Deutschen mit dem Kathreiner-Sonderzug nach Saarbrücken abreisten, wo am 23. August ebenfalls Leichtathletik-Wettkämpfe stattfanden.

Eine Mahnung des Kaisers. Der Teilnehmer am dem Lebersee-Flugversuch der Juntersflugzeuge, Frhr. v. Hünefeld, Pressechef des Norddeutschen Lloyd, hatte dem früheren Kaiser Wilhelm nach Doorn eine telegraphische Meldung von dem Flug der „Bremen“ gefandt. Der Kaiser hat darauf, wie die „Kreuzzeitung“ berichtet, in einem längeren Schreiben geantwortet. Er gibt den Rat, bei künftigen Versuchen erst die zusammenschließenden Witterungsbedingungen im Westen, über dem Meer und aus Amerika abzuwarten. Die verfrühte Reklame sei unangebracht und undeutsch. Wenn der Amerikaflug gelungen sei, sei es noch Zeit genug, sich der Leistung zu rühmen.

Nach den Berichten der Hamburger Seewarte ist die gegenwärtige Wetterlage über dem Atlantischen Meer die denkbar ungünstigste für die Luftfahrt.

Aus Neuyork wird gemeldet, dem Parlament werde voraussichtlich eine Gesetzesvorlage zugehen, wonach Amerikaner in die anfliegenden verboten werden sollen, wenn nicht vorher eine staatliche Untersuchung der Flugzeuge, Feststellung der Wetterlage usw. stattgefunden hat.

**Erlaubnis zum Betrieb eines Totalisators. Der Markt Rennverein E. V. in Stuttgart ist für den 25. September 1927, der Schwäb. Reiterverein E. V. in Stuttgart für den 16. Oktober 1927 zum Betrieb eines Totalisators bei den an diesen Tagen geplanten öffentlichen Pferderennen auf dem Rennplatz Weil bei Eßlingen zugelassen worden.**

## Sendefolge der Südb. Rundfunk A.-G. Stuttgart

**Donnerstag, 23. August:**  
 12.30 Uhr: Wetterbericht, Nachrichten; Schallplattenkonzert. 16.00 Hauswirtschaftliche Frauenstunde. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 18.15: Vortrag: Weltliche Fragen. Der Große Organ in der Basilika. 18.45: Kertze-Vortrag: Die Bekämpfung des Schmerztes in der Chirurgie (Freiburg). 19.15: Schachfunk. 19.45: Wäberstunde. 20.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 20.15: Unterhaltungskonzert.

**Freitag, 24. August:**  
 12.30 Uhr: Wetterbericht, Nachrichten; Schallplattenkonzert. 16.00: Aus dem Reich der Frau. 16.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.15: Vortrag: Ueber die Pigeuner.

18.15: Vortrag: Moderne Dramen. 19.15: Vortrag: Der Schulfunk und seine Bedeutung für die Lehrerschaft. 19.45: Die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche. Zeitangabe, Wetterbericht. 20.00: Volkstümliches Konzert (Freiburg). 21.30: Sportbericht. Funkhülle.

**Samsag, 27. August:**  
 12.30 Uhr: Wetterbericht, Nachrichten; Schallplattenkonzert. 14.00: 1/2 Grotte von Strümpfelbach erzählt. 15.00: Unterhaltungskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.15: Vortrag: Fiktionales Dikt (Freiburg). 18.45: Vortrag: Im Zeichen des Verkehrs. 19.15: Vortrag: Die polnische Dichtung der Gegenwart. 19.45: Zeitangabe, Wetterbericht. 20.15: Sonaten-Abend. 21.15: Funkhülle. 23.00 bis 24.00: Tanz-Musik (Frankfurt).

# Handel und Volkswirtschaft

**Berliner Dollarkurs, 23. August, 4,1965 G., 4,2045 B.**  
 5 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927, Abl.-Rente 1: 56, Abl.-Rente ohne Ausl. 15,25.  
 100 Mark = 607 Franz. Franken.

**Berliner Geldmarkt, 23. August, Täg. Geld 4,5—6, Monatsgeld 7,75—8,5, Warenwechsel 6,5, Privatdiskont 5,875 v. H. kurz und lang.**

**Lohnkampf im Saargebiet.** Die Vertrauensmänner des christlichen Metallarbeiterverbands beschließen, in Verbindung mit dem anderen Verbänden das seit 31. März d. J. bestehende Lohnabkommen in der Schwerindustrie auf 31. August zu kündigen.

**Goldfunde in Böhmen.** Bei Bedinan, Bezirk Bisen, wurden Goldadern gefunden. Eine englische Gesellschaft hat das ganze Gelände und das Schürfrecht erworben.

**Stuttgarter Börse, 23. August.** Die rückläufige Tendenz vom gestrigen Abend ist heute zum Stillstand gekommen. Die Kurse konnten sich bei wenig Geschäft halten, und die Börse schließt behauptet. Am Rentenmarkt mußten die Kurse der Goldpapiere zum Teil etwas nachgeben. Auch Reichsanleihe-Ablösung ohne Auslosungsrechte war bei 15,25 weiter schwächer.

**Berliner Getreidepreise, 23. August.** Weizen märt. 27,50 bis 27,90, Roggen 22,70—23,10, Wintergerste neu 20,30—20,90, Sommergerste 22,20—27, Hafer 20,40—21,50, Weizenmehl 35,50 bis 37,25, Roggenmehl 31,50—33,25, Weizenkleie 15,75, Roggenkleie 15,25, Raus 28,50—29,50.

**Märkte**  
**Stuttgarter Schlachthofmarkt, 23. August.** Dem Markt waren zugeführt: 39 Ochsen, 25 Bullen, 330 Jungbullen, 340 Jungkinder, 121 Kühe, 930 Kälber, 1439 Schweine und 2 Schafe. Davon blieben unverkauft: 20 Jungbullen, 30 Jungkinder und 39 Schweine. Verlauf des Marktes: mäßig lebhaft.

<b>Ochsen:</b>	23. 8	18. 8	<b>Kühe:</b>	23. 8	18. 8
ausgemästet	61—64	—	fleischig	20—31	20—31
vollfleischig	53—58	—	gering gemästete	15—19	15—19
fleischig	—	—	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Mast- und		
ausgemästet	52—54	52—54	beste Saughäler	77—81	76—79
vollfleischig	48—51	48—50	mittl. Mast- und		
fleischig	—	—	gute Saughäler	71—76	70—74
<b>Jungkinder:</b>			geringe Kälber	60—69	60—68
ausgemästet	63—66	63—65	<b>Schweine:</b>		
vollfleischig	55—60	54—60	über 300 Pf.	63—64	61—62
fleischig	47—53	47—53	240—300 Pf.	64—65	62—64
gering gemästete	—	—	300—240 Pf.	66—68	64—65
<b>Kühe:</b>			160—200 Pf.	64—65	63—64
ausgemästet	42—52	42—52	120—160 Pf.	62—63	60—62
vollfleischig	33—40	35—40	unter 120 Pf.	62—63	60—62
			Sauen	47—55	46—54

**Schweinepreise, Heilbronn:** Milchschweine 10—25, Käufer 35—60. — Herrenberg: Milchschweine 15—26, Käufer 42 bis 60. — Lauringen: Milchschweine 12—22, Käufer 30—55. — Ravensburg: Ferkel 12—22, Käufer 25—35. — Saulgau: Ferkel 16—18, Käufer 42 M d. St.

**Fruchtpreise, Lauringen:** Weizen 13, Gerste 11,60. — Ravensburg: Weizen 10,50—11,80, Weizen alt 14, neu 13,75, Wintergerste 11—12, Haber alt 13—13,30, neu 10—11,20, Delfamen 14,50 M d. Jtr.

**Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt, Zufuhr 250 Ztr. Preis 4,50 bis 5 M d. Jtr.**

**Teilmang, 23. Aug. Hopfen.** Im Hopfengeschäft herrscht rege Einkaufstätigkeit. Mittlere und gute Qualitäten sind sehr gesucht und konnten sich im Preis verbessern. Für glattgrüne trockene Ware wurde mit Trinkgeld bis 325 RM. angelegt.

**Nürberger Hopfen, 22. Aug.** Zufuhr keine, Umfaß 5 Ballen alt und 5 Ballen neuer Hopfen bis 1/2 12 Uhr. Tendenz ruhig. Es wurden bezahlt: für neuen Markthopfen 250, neuer Württembergischer Hopfen 275 und Hallertauerhopfen 200—220 RM.

**Vom süddeutschen Tabakmarkt.** Die in der letzten Zeit in stärkerem Maße aufgetretenen Regenfälle waren für das Wachstum der neuen Tabake außerordentlich günstig. Es wird infolgedessen mit einer guten Ernte zu rechnen sein, die von nun ab allerdings noch warmes Wetter und Sonne zur Ausreife benötigt. Die neue Ernte dürfte einen leichten Tabak für die Zigarettenfabrikation bringen. Für die Beschaffenheit der neuen Gruppen ist das derzeitige Wetter selbstverständlich sehr ungünstig. Durch starke Hagelfälle sind die Tabake in den Orien Plankstadt, Eppelheim und Ofersheim und Wieslingen zu einem großen Teil vernichtet worden.

**Medenbeuren, 20. August, Gurlenernte.** In der abgelaufenen Woche wurden auf dem hiesigen Bahnhof tägliche große Mengen Gurten angeliefert. Insgesamt dürften etwa 1500 Zentner verladen worden sein. Die Preise gingen gegenüber der Vorwoche infolge der vorgerückten Saison weiter zurück und schwankten zwischen 3,50 und 4,50 M der Zentner. In der folgenden Woche dürfte der Verkauf zu Ende gehen.

**Die Preiselbeere** ist jetzt in den süddeutschen Gebirgs- wäldern in vollem Gange. Leider ist ihr Ertrag nicht gut zu nennen. Wohl ist heuer die Preiselbeere immer noch besser geraten als die Heidelbeere, doch bleibt die Ernte gegen die anderer Jahre weit zurück. Dagegen sind die Früchte gut entwickelt und ausgereift. Leider sind auch heuer wieder viele Sammler vorzeitig am Werke gewesen und pflückten die Beeren, noch ehe sie völlig zur Reife gelangten. Um eine Notreise zu erzielen, werden die Beeren von gewissenlosen Händlern dann vielfach in den Keller geschüttet, wo sie sich rot färben, und hierauf zum Verkauf gebracht. Die Käufer werden nicht nur dadurch benachteiligt, daß den künstlich gereiften Beeren ein bitterer Kellerschmack anhaftet, sondern es gehört auch sehr viel Zucker beim Einmachen dazu, um die Beeren genießbar zu machen.

- Gestorbene:**  
 Rerlingen: Eleonore Brenner geb. Götter, 83 J.  
 Mittellal: Anna Maria Bälte geb. Fimbeiner, 76 J.  
 Dornstetten: Christian Haug, 79 J.  
 Dettingen: Magdalena Kuon Witwe, geb. Weuter, 77 J.  
 Salztetten: Pauline Dettling, 62 J.  
 Birkenfeld: Jakob Schumacher, 63 J.

**Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“**

**Das Wetter**  
 Unter dem Einfluß der nordwestlichen Depression ist immer noch zeitweilig bedecktes und auch zu einzelnen Regenschauern geneigtes Wetter zu erwarten.

**Amtliche Bekanntmachung.**

**Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Wangen i. Allgäu**

An der landwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt in Wangen i. A. beginnt am 7. Nov. ds. Jrs. ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Molkereiwesen mit theoretischer und praktischer Unterweisung auf dem Gebiet der Butterbereitung usw.

Gesuche um Zulassung sind bis spätestens 15. Okt. bei obiger Anstalt einzureichen unter Anschluß des Geburtscheins, Schulzeugnisses und etwaiger sonstiger Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen, sowie eines Leumundzeugnisses.

Das Nähere ist aus dem bei den Schultheißenämtern aufliegenden Staatsanzeiger Nr. 194 vom 22. Aug. 1927 ersichtlich.

Nagold, den 23. August 1927.

Oberamt:

Dr. Rauneder, i. v. Ammann.

592

Stadtgemeinde Nagold.

**Beigholz-, Reisig- und Stockholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 26. August 1927 kommen aus Stadtwald Distrikt Galgenberg, Abt. oberer Kohlblattenberg; Distrikt Bühl, Abt. Stadtacker zum Verkauf:



Nadelholz, Beigholz: 46 Km,

Reisig, gebunden: 4050 Wellen (sehr schönes, rottannees Reisig),

Reisig, ungeb. auf Hausen: 25 Wellen,

Stockholz im Boden, 14 Lose, geschätzt zu 26 Km.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr beim Pflanzschulbäude in Abt. Stadtacker, Verkauf um 1/9 Uhr daselbst.

Städt. Forstverwaltung.

**MEYERS REISEBÜCHER**

unentbehrliche Führer für die Reise

Ausführliche Verzeichnisse mit Preisangaben kostenfrei durch Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Schöne Deckelgläser u. Krüge sowie Einmachständer von 10-30 Liter empfiehlt Hermann Knodel.

Wenn Besuch kommt... Wenn Besuch kommt... G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold

**Gesucht**

werden:

- 6 Mädchen 520 für Küche u. Haushalt
2 Mädchen für Haus und Landwirtschaft
6 Dienstknechte
2 landwirtsch. Arbeiter
2 Viehfütterer
10 Möbelschreiner
1 Müller 596
1 Müllerlehrling
4 Schreinerlehrlinge.

Nagold, 24. Aug. 1927.

Bezirks-Arbeitsamt Nagold Telefon 80.

W. Forstamt Altensteig. Befristeter freih.

**Nadelstammholz Verkauf.**

Am Dienstag, den 30. August 1927, vorm. 11 Uhr in Altensteig auf der Forstamts-Kanzlei aus Staatswald Distrikt IV Ronnenwald, Abtlg. 8 Schinderwasen, 9 Teichelgrube, 10 Neuwiesen 1 Los Nr. 21/70: 46 St., 1 La, 3 Fo mit Km.: 8 II, 24 III, 7 IV., 2 V. Kl. (Wegdurchtrieb). Gebote wollen schriftl. oder mündlich beim Forstamt spätestens bis zu diesem Zeitpunkt abgegeben werden. Losverzeichnis werden keine ausgegeben. 600

**Deutscher Holzarbeiter-Verein.**

Heute abend 8 Uhr 598 öffentliche Holzarbeiter-Versammlung

in Gasthaus z. „Kofe“ (Saal). Wichtige Tagesordnung. Ref. O. P. Die Ortsverwaltung.

**Spanier**

zur Mostbereitung empfiehlt 1719

C. Schuon, Weinhandlg.

**Autosonderfahrt zum Zirkus Krone**

Bei genügender Beteiligung wird am Freitag oder Samstag eine Fahrt nach Stuttgart in den Zirkus Krone mit Lastwagen ausgeführt. Anmeldungen bis spätestens Donnerstagabend erbeten. 594 Chr. Schuon. Fahrpreis 2.50 M.

**Sägemehl**

geben über die Erntezeit solange Vorrat zu M 2.25 per cbm großes Sägemehl zu M 1.50 per cbm ab. Gebrüder Theurer Sägewerk, Nagold.

Für Zimmer u. Hausarbeit wird ein freundl., zuverlässiges 599

**Mädchen**

das schon gedient hat in gutes Haus gesucht. Eintritt 15. Sept. Angebote erbeten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Es wird ein Abnehmer zum Leeren des Abortes auf mehrere Jahre gesucht. Näheres Turmstraße 27. 579

**Reisekoffer**

in Hartplatten:

Blusenkoffer von 3,80 Mk. an Anzugkoffer, 75 cm. lang, nur 7,00 Mk. Echt Vulkan-Fibre-Koffer Schiffskoffer, Lederkoffer

**Aktenmappen**

zu 3,00, 5,40, 5,75 und 7,40 Mk.

Reisemuster und Einzelstücke in

**Damentaschen**

Neueste Modelle Offenbacher Fabrikat 30-50% unter dem regulären Preis.

Nur noch so lange Vorrat.

**L. Grüninger**

Lederwaren und Reiseartikel NAGOLD. 536

**Friedr. Roller Nagold**

Messerschmiede u. Schleiferei Gerberstr. 7

empfiehlt sich im Schleifen von

Rasiermessern (Spezialität) Scheren 571

Haarschneide-Maschinen

Pferde- Krauthobeln, Rettighobeln

Bohnenhobeln

Fleischhackmaschinen usw.

Für erstklassige Arbeit wird garantiert.

**Leimofen, Hobelbank**

Turnierböde u. verschiedenes Werkzeug hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Bei genügender Beteiligung findet Anfang September in Calw auf Wagen der Württ. Landesfahrtschule ein Kraftfahr-Lehrkurs statt. Interessenten werden gebeten, sich schriftlich oder telefonisch mit der Württ. Landesfahrtschule G. m. b. H. Stuttgart-Gaisburg Ulmerstr. 196 Tel. 40760 u. 41606 in Verbindung zu setzen.

**Lose**

Große Geldlotterie zugunsten d. württ. Kunstvereins Ziehung 3. Sept. 1927 Preis 1 M. Schwesinger Schloßlotterie Ziehung 9. Sept. 1927 Preis 1 M. Deutsche Luftfahrtslotterie Ziehung 15., 16. u. 17. Sept. 1927 Einzelfos 1 M. Doppelfos 2 M. Babilische Sänglingslotterie Ziehung 7. Okt. 1927 Lospreis 1 M. G. W. Zaiser, Nagold empfiehlt

**Schirme J. Eberhard, Calw**

**Reparaturen sofort**

Annahmestelle in Wildberg: Buchhandlung Dengler.

**Taschenrindviehwage**

ist wieder vorrätig bei

G. W. ZAISER, Buchhandlg., NAGOLD.

Fezer & Frey Säge- u. Hobelwerk Pfalzgrafenweiler empfehlen sich zur Lieferung von Riemenböden mit liegenden und stehenden Zahnen Fußsockel u. Stabbretter nach jedem Profil fix und fertig gehobelt wie auch künstlich getrocknet sowie sonstigen Schnittwaren jeder Art und Qualität. 346

**Pferde-Verkauf**

Wir sind am Donnerstag, den 25. und Freitag, den 26. ds. Mts. mit einem frischen Transport



**Bayer- und Rheinländer-Pferde**

im Gasthof zur „Sonne“ in Herrenberg und laden Kauf- u. Tauschliebhaber freundlich ein.

Gebr. Löwenthal Pferdehandlung Buttenhausen Telefon Herrenberg Nr. 86 Buttenhausen Nr. 4.

Das Einmachen der Früchte mit Anhang: Herstellung von Marmeladen, Gelees, Frucht- und Fruchtweinen zu M 1.50 vorrätig bei Buchhandlung Zaiser

**Gesucht 3-4 Zimmer Wohnung**

in guter Lage in Nagold oder Umgebung. Nur schriftliche, ausführliche Angebote mit Preisangabe unter Nr. 597 an die Geschäftsst. ds. Bl.